

6. KURVENFAHREN mit dem Moped

Medieneinsatz als Einstieg:

VE – Video DVD 4, Thema „Kurve“ (DVD Polizei OÖ) Dauer: ca. 9min

Kurven sind aufgrund ihres Verlaufes, ihrer Lage und ihrer Unübersichtlichkeit gefährlich.

Fährt man zu schnell in eine Kurve, so bewirkt die Fliehkraft ein Abkommen von der Fahrlinie.

Daher ist bei der Annäherung an eine Kurve die Geschwindigkeit stets so zu wählen, dass man die Kurve in der rechten Hälfte des Fahrstreifens, insbesondere in unübersichtlichen Kurven, äußerst rechts fahren kann.

Verschiedenste Stile sind da, um

- leicht,
- problemlos und
- gefahrlos

das Durchfahren von Kurven zu ermöglichen.

Grundsätzlich wird jede Kurve durch Gewichtsverlagerung gefahren. Somit ist oft nur ein kleiner Lenkeinschlag notwendig.

Wir unterscheiden 3 verschiedene Arten, um Kurven zu durchfahren:

- a) Normalstil
- b) Drücken
- c) Hängen

Die Kurvenfahrtechnik ist abhängig von der gefahrenen Geschwindigkeit, vom Kurvenradius, von der Reifenbeschaffenheit (wenig od. viel Profil), von der Straßenbeschaffenheit (Schotter, Asphalt, ...), von der Beladung (Beifahrer) sowie von Witterungsverhältnissen.

<p>Normalstil</p> 	<p>Fahrer und Moped bilden eine Linie!</p> <p>Die Schräglage von Fahrer und Moped ist gleich.</p> <p>Der Knieschluss (= die Knie sind fest beisammen bzw. je nach Bauart des Fahrzeugs liegen sie am Tank an) ist möglich!</p>
<p>Drücken</p> 	<p>Dieser Fahrstil wird verwendet, um einem plötzlich auftretenden Hindernis oder einer Gefahrenquelle (z.B.: zu spät erkanntes Schlagloch, kleines Tier läuft plötzlich über die Straße,...) auszuweichen.</p> <p>Der Körper des Fahrers bleibt dabei relativ aufrecht, während das Moped zur Seite nach unten gedrückt wird.</p> <p>Nachteil: bei eventuell auftretendem Gegenverkehr kann man nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Der Knieschluss ist nicht möglich!</p>
<p>Hängen</p> 	<p>Bei diesem Fahrstil ist der Fahrer mehr in Schräglage als das Moped – man „hängt“ sich in die Kurve.</p> <p>Nachteil: für eine plötzlich notwendige Richtungsänderung wird mehr Zeit benötigt als beim Normalstil! Der Knieschluss ist nicht möglich. Achtung, dieser Stil wird nur im Rennsport verwendet!</p>

Wichtiger Begriff zum Thema „Kurvenfahren“:

„Negativer Lenkeinschlag“

Man versteht darunter das (leichte) Drücken des Lenkers während des Kurvenfahrens gegen den Kurvenradius.

Beispiel Rechtskurve:

Bei Schräglage und eingeschlagenem Lenker nach rechts wird die rechte Hand leicht gegen den rechten Griff (also nach vorne) gedrückt. Gleichzeitig wird der linke Griff leicht nach hinten gezogen. Das Vorderrad wird dabei minimal nach links gelenkt, und die Kurve kann leicht durchfahren werden.

Achtung:

- Zu starkes Drücken führt dazu, dass das Fahrzeug aus der Kurve nach links ausbrechen kann!
- Bei kleinen Reifendimension (wie sie z.B. bei Rollern, Vespas,... verwendet wird), kann diese Art des Kurvenfahrens sehr gefährlich sein, da ein seitliches Wegrutschen leicht möglich ist!

Arbeitsblatt

1. Welche Kraft wirkt vor allem beim Kurvenfahren?

.....
.....

2. Wann ist die Fliehkraft am größten?

.....
.....

3. Wie wird ein einspuriges KFZ in der Kurve gelenkt?

.....
.....

4. Wovon hängt es ab, welche Schräglage in einer Kurve eingenommen wird?

.....
.....

5. Welche Kurvenfahrstile kennst du?

.....

Lösung

1. Die Fliehkraft: Ihr wirkt man beim Mopedfahren durch Gewichtsverlagerung (Schräglage) entgegen.
2. Bei großer Fahrgeschwindigkeit, großem Fahrzeuggewicht und kleinem Kurvenradius.
3. Durch Gewichtsverlagerung (Schräglage).
4. Von Fahrgeschwindigkeit, Kurvenradius, Fahrbahngriffigkeit und Straßenquerneigung.
5. Normalstil, Drücken, Hängen.